



# WeiterWohnen

Zukunftsfähige Architektur in enger werdenden Städten

**jovis**

Herausgegeben  
von der Akademie  
der Architekten-  
und Stadtplaner-  
kammer Hessen /  
Martin Sommer



Die Aufstockung ist in drei kubische Baukörper aufgelöst.



Lageplan



Bereich der überdachten Terrasse wurde das Flachdach partiell geöffnet, um mehr Licht in das Gebäudeinnere zu bringen.



Durch die Einbeziehung des Außenraums in die Planung entstand ein spannendes Raumgefüge, ein zwangloses Spiel zwischen Innen und Außen. Große Fensterfronten geben den Blick auf die begrünten Dachflächen und die Stadt frei, bei gleichzeitigem Schutz gegen unerwünschte Einblicke. Außen liegender textiler Sonnenschutz verwandelt bei Bedarf die Fensterflächen in transluzente weiße „Lichtwände“. In einem der neuen Baukörper ist das Elternschlafzimmer mit Ankleide und Bad untergebracht. Die beiden anderen dienen als Wohn-Arbeitszimmer für die Bauherrin und den Bauherrn.

Da die Konstruktion des Bestandsgebäudes für eine Aufstockung nicht ausgelegt war, mussten erhebliche Ertüchtigungsmaßnahmen im Bestand durchgeführt werden. So wurde über 24 Pins ein neuer Stahlrost mit der bestehenden Konstruktion verbunden. Die dadurch entstandene neue Ebene über dem Bungalow trägt wie eine Fundamentplatte die drei aufgesetzten Baukörper. Die Aufbauhöhe des Rostes wurde dazu genutzt, Installationen unterzubringen und die Badewanne in den Boden zu versenken. Um die Höhe der Attika optisch zu mildern und Neu und Alt eindeutiger voneinander abzuheben, arbeiteten die Architekten mit einer deutlich sichtbaren Fuge.

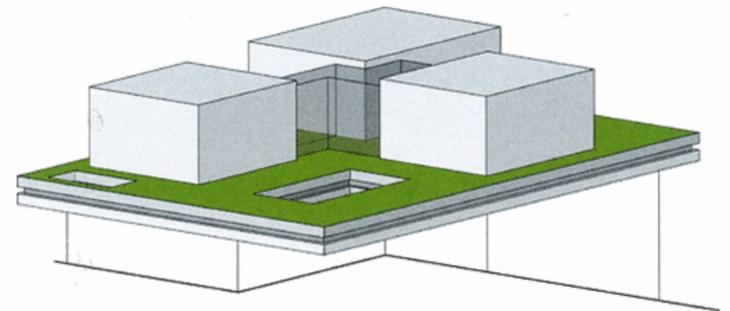
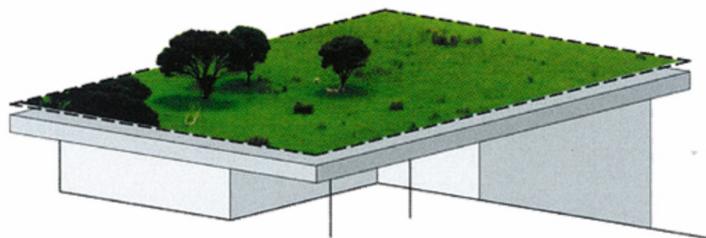
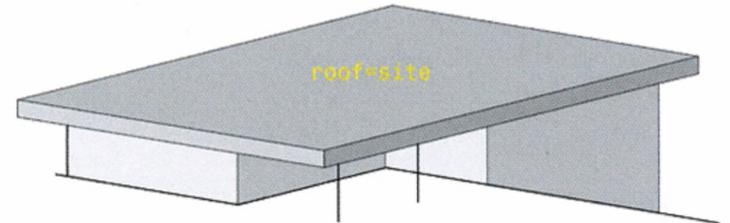
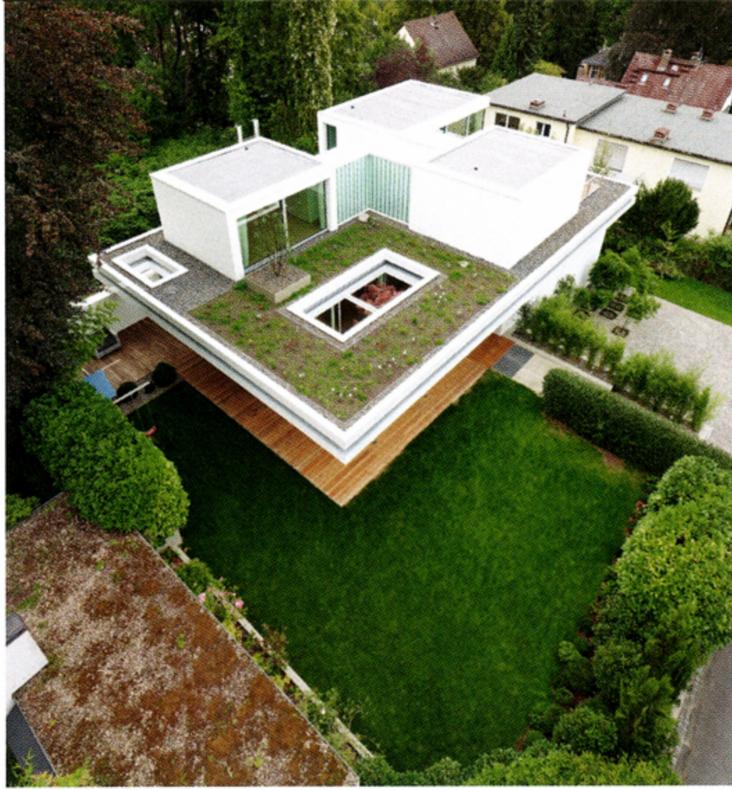


Große Fensterflächen lassen einen ungehinderten Ausblick über die Stadt zu.



Die neuen Baukörper sind als leichter, hochwärmegedämmter Holztafelbau auf das Dach aufgesetzt. Holzfaserdämmung sorgt für einen effektiven Hitzeschutz im Sommer. Die Glasflächen weisen Dreifachverglasung auf, während der gläserne Verbindungsgang aus Profilitglas mit transluzenter Wärmedämmung besteht. Im Bestandsbungalow entfernten die Architekten soweit wie möglich vorhandene Trennwände und Einbauten, um einen großzügigen Wohnraum zu erhalten, der sich nun über fast die gesamte Geschossfläche erstreckt. Die bestehende Küche wurde um systemgleiche Komponenten ergänzt und in den Wohnraum eingestellt. In der Erdgeschossebene sind außerdem die

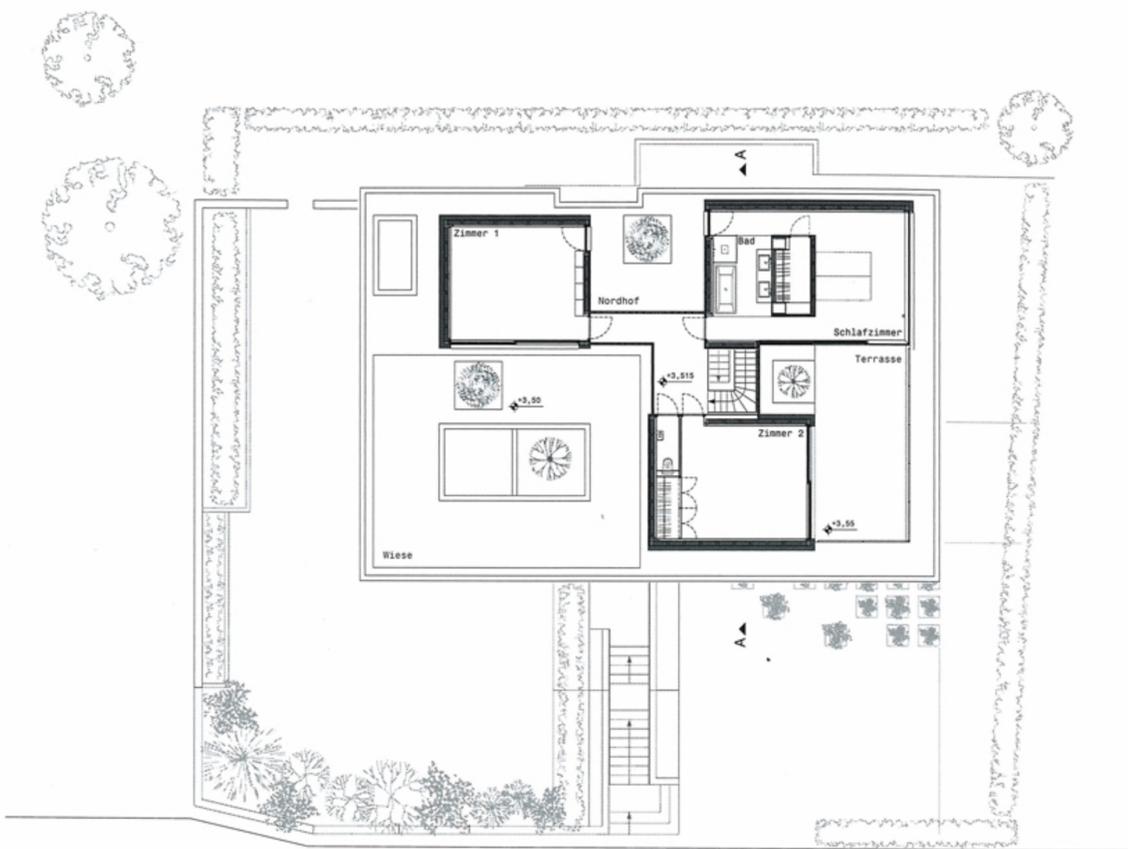
Kinderzimmer mit Ankleide und Bad untergebracht. Im Untergeschoss wurde das Gästezimmer neu gestaltet und die bestehende Einliegerwohnung teilsaniert. Im Zuge der energetischen Sanierung des Bestands wurde das Gebäude mit einem modernen Brennkessel und einer Solarthermieanlage zur Warmwasserbereitung ausgestattet. Der Umbau geschah größtenteils im bewohnten Zustand, was einen genau abgestimmten Zeitplan voraussetzte. Größere Eingriffe wurden mit der Urlaubszeit der Bewohner koordiniert.



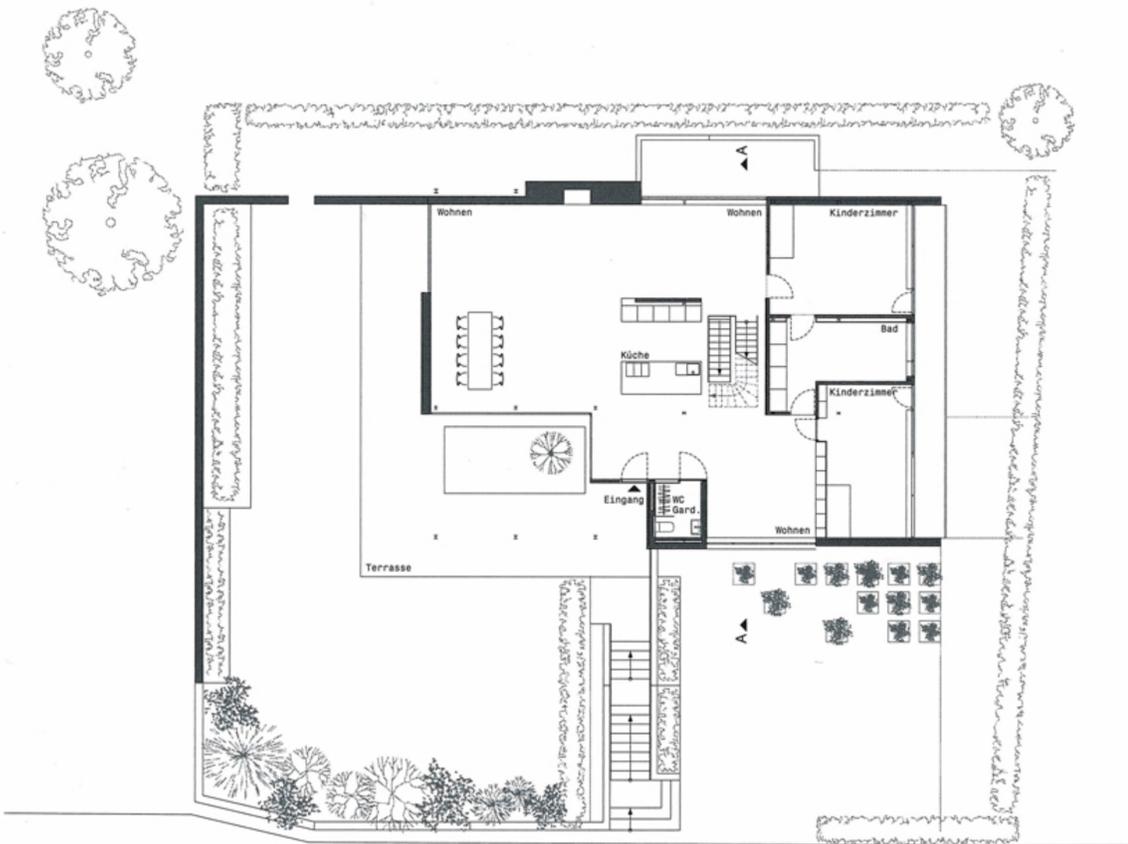
### Auszug aus der Begründung der Preisgerichtsjury

In Zeiten der Nachverdichtung entdecken Architekten und Bauherren zunehmend das Dach als Bauplatz – und erliegen oft der Versuchung, den Raum maximal auszunutzen. Der Preis: Das Bestandsgebäude wird durch die Aufstockung häufig komplett überbaut und bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Eine neue Gebäudehülle, die die Energiebilanz verbessern soll, tut das Übrige. Nicht so „Haus S“. Der Bungalow zeigt sich nach Sanierung, Umbau und Aufstockung neu und doch vertraut. Die drei aufgesetzten Kuben erweitern den Wohnraum, ohne das weit auskragende

Flachdach, welches das Gebäude maßgeblich prägt, seiner Großzügigkeit zu berauben. Durch die gläsernen Gänge, die die drei kleinen Neubauten verbinden, sind Nischen und Freiräume entstanden. Die zuvor „platte“ Dachlandschaft hat durch die Neugestaltung ein Relief erhalten – und damit mehr Reiz. Die Jury sieht „Haus S“ als gelungene Weiterentwicklung einer architektonischen Idee. Auch nach den Baumaßnahmen hat das Gebäude seinen Charakter bewahrt und ist, was es schon als Neubau in den 1960er-Jahren war, eine exklusive Villa von mondäner Lässigkeit.



Grundriss Obergeschoss



Grundriss Erdgeschoss / Schnitt

